Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 79 (2021)

Artikel: Literaturstadt Olten : der Schreibwettbewerb am Buchfestival 2019
Autor: Henzmann, Christoph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913759

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literaturstadt Olten

Der Schreibwettbewerb am Buchfestival 2019

Christoph Henzmann

Buchfestival in der Schützi 2019

Eingebettet in das facettenreiche Programm des dritten Buchfestivals fand im November 2019 zum zweiten Mal ein Schreibwettbewerb statt. Neu war in diesem Jahr, dass dieser nicht nur an den Oltner Bildungsinstitutionen, sondern auch öffentlich ausgeschrieben wurde. Dem Siegertext über alle Kategorien winkte eine Hörstation auf dem Schriftstellerweg der Stadt Olten.

Der Auftakt zum Schreibwettbewerb fand an den Bildungsinstitutionen schon viele Monate vor dem Buchfestival statt. Sowohl an der Kantonsschule als auch am Berufsbildungszentrum und an der Fachhochschule fanden Kick-off-Veranstaltungen für Schüler/-innen, Lernende und Studierende statt. Alex Summermatter und Monique Rudolf von Rohr, Mitglieder der Programmkommission des Buchfestivals, war es gelungen, als Inspiration für die Jugendlichen den Slam Poeten und Autoren Simon Libsig für diesen Anlass zu gewinnen. Er führte in den Aulas des BBZ und der KSO in die Kunst des Schreibens ein. Das erste Bild sei entscheidend, der erste Satz des Textes binde die Lesenden, ansonsten würden diese bald abspringen, erklärte Libsig den Jugendlichen. Könnten gar Fragen aufgeworfen werden, die nicht zu schnell beantwortet würden, erhöhe dies die Spannung. Damit sei es möglich, das Interesse an der Geschichte zu steigern. Die Leserschaft bleibe dadurch eher am Ball. Gemeinsam wurde darauf ein erster Satz zu einem havarierten Wohnwagen gesucht. Kreativität war auch in den Dialogen gefragt, welche die Lernenden entweder zu einem alten Wildwestbild oder demjenigen von zwei Tauchern skizzieren mussten – Unterricht in kreativem Schreiben mit je rund 200 Teilnehmenden in der jeweils vollen Aula! Die Schlagwörter «Smartphone», «kühl» und «stürzen» sollten nun im Rahmen des Schreibwettbewerbs zu einem spannenden, rührenden und originellen Text verarbeitet werden. Die Rahmenbedingungen für die Einreichung eines Textes waren neben den drei Stichworten nur der Umfang, welcher maximal 2700 Zeichen betragen durfte. Das Finale mit der Prämierung der besten Texte in den drei Kategorien Berufsfachschule, Kantonsschule und Öffentlichkeit fand später im Rah-

Simon Libsig in der Aula des BBZ Olten

men des Buchfestivals, am 9. November 2019, in der Schützi Olten statt. Hier wurde auch der «Supertext» von der Jury erkoren. Dieser ist nun auf dem Oltner Schriftstellerweg zu hören. Aber mehr dazu später …

Schreibwettbewerb 2019

Einer der vielen Höhepunkte am Buchfestival Olten war die Prämierung der Texte des Schreibwettbewerbs, der in Zusammenarbeit mit Region Olten Tourismus und dem Buchfestival durchführt wurde. Monique Rudolf von Rohr konnte für die Preisverleihung am 9. November 2019 in der Schützi Olten eine hochkarätige Jury zusammenzustellen. In den Kategorien Öffentlichkeit, Berufsfachschule und Kantonsschule waren zahlreiche Kurzgeschichten eingereicht worden. Die drei besten Texte aus jeder Kategorie wurden an diesem Abend in der vollen Schützi vorgelesen.

Silvia Hänsli und Marco Fava, beide Lehrpersonen Deutsch am BBZ Olten, moderierten die Preisverleihung und hielten treffende Laudationen auf die Texte. Beziehungsdramen, Horrorgeschichten, Fantasy oder viel Humor: Alles sei in den Geschichten zu finden gewesen und die Wahl sei der Jury überhaupt nicht leichtgefallen, betonte das Moderationsduo. Silvia Hänsli umriss zuerst die Texte auf dem zweiten und dritten Platz, die an der Berufsfachschule entstanden waren. Herausstechen konnte am Schluss «Wer bist du?» von Stefan Gehrig, der mit seinem vielschichtigen Text und der überraschenden Wendung am Schluss die Jury überzeugte.

Für die Verleihung der Preise für die Texte, die an der Kantonsschule entstanden waren, fand Marco Fava die lobenden Worte. In dieser Kategorie konnte sich der Text von Chiara Hunn, «Wenn der Himmel weint», bis ins Finale der besten drei des Wettbewerbs aufschwingen. In der Kategorie Öffentlichkeit, die in diesem Jahr das erste Mal ausgeschrieben worden war, überragte der Text «D'Eggsfrau» von Rebekka Salm aus Olten die Mitkonkurrentinnen und Mitkonkurrenten. Ihr facettenreicher Mundarttext liess die Zuhörenden konzentriert lauschen. Dass dieser Text von der Jury zum «Supertext» gekürt wurde, löste langanhaltenden Applaus aus.

Hörstation auf dem Schweizer Schriftstellerweg

Stefan Ulrich, Geschäftsführer Region Olten Tourismus, hatte zum Schluss des Nachmittags das Vergnügen, eben diesen «Supertext» zu prämieren. Dass Olten eine Literaturstadt sei, zeigten die vorgetragenen Texte deutlich. Der Text sollte nun von Rebekka Salm persönlich bei Roman Wyss im Tonstudio eingelesen werden und dann einen Platz an prominenter Stelle auf dem Schriftstellerweg erhalten. Auf dem Klosterplatz ist die Kurzgeschichte via QR-Code (siehe Seite 65) an der Hörstation abrufbar und wird in den Reigen der «Literatour» aufgenommen. Der Schweizer Schriftstellerweg stelle eine Erfolgsgeschichte dar, hielt Ulrich fest. Das Buchfestival Olten sei ein Anlass aus der Region für die Region Olten, also provinziell im eigentlichen Sinne des Wortes. Und dass das funktioniere, zeigte das zahlreiche Publikum, welches sich in der Schützi eingefunden hatte, um den Texten zu lauschen. Alle prämierten Autor/-innen erhielten zum Abschied eine Flasche des berühmt-berüchtigten Oltner Wassers, überreicht von Georg Berger, dem Präsidenten des Buchfestivals.

Hörstation auf dem Munzingerplatz

Der Schreibwettbewerb 2019

Berufsfachschule BBZ Olten
1. Stefan Gehrig: «Wer bist du?»
2. Sarah Flückiger: «Stille»
3. Ramona Kobel: «Weg mit den Smartphones»

Kantonsschule Olten
1. Chiara Hunn: «Wenn der Himmel weint»
2. Doris Lujanovic: «Stechende Blicke»
3. Salome Hercigonja: «Regentropfen»

Kategorie Öffentlichkeit
1. Rebekka Salm, Olten: «D'Eggsfrau»
2. Petra Bitterli, Kölliken: «Davontreiben»
3. Beatrice Mahler, Olten: «Der Sprung»

«Der Supertext 2019»

Die Hörstation auf dem «Schweizer Schriftstellerweg» in Olten geht an:
Rebekka Salm mit «D'Eggsfrau»

Quelle, Text und QR-Code: Region Olten Tourismus, Literaturstadt Olten, Stefan Ulrich

D' Eggsfrau

Rebekka Salm

Auge wie Marroni, dänkcht är, wäärend däm s Fröilein vom Yywooneramt syni Daate in Kchompiuter yynehakcht. So bruun und so warm. Wo si fertig isch, häisst si iin, alles z üüberbrüeffe. Liechti Stefan, 17.4.1975, Heimetort Lieschtel. Alles bryyma. Au die nöi Wohnadrässe isch korräkcht. In dr Spalte Eggs-Eepartner aber schtoot zu sym Erstuune en Naame: Milena Kovac. Uf sy schüüche Iiwand hyy, är syyg gar nie vrhüürootet gsi und chönn drum au kchäi Eggsfrau ha, erkchläärt si iim chüel, dass si sit zää Minute Füürobiig het und drum das Malör erscht am Meentig chönn kchorrigiäre. Si wünscht iim no es schööns Wucheänd und schiebt dr Schalter zue.

Uf em Häiwääg wird iim bewusst, dass är jetz e Eggsfrau het. Und nume so zum Blausch überläit är sich, wiä är die syynerzytt chönnt kchenneglernt ha. Es chönnti zum Byspiil vor drüü Joor in dä Feerie z Kchroatie bassiert syy. Dört in deere Bar diräkcht am Strand, wo in jedem Gogtäil es Bapyyrsunneschirmli gstekcht het. Vermuetlich het si Auge gha wie Marroni, d Milena, so bruun und so warm. Und wo si iim uf Kroatisch dr Blatz wysawyy vo sich aabote het, do het sys Härz bis in Hals kchlopft.

Wider in dr Schwiz het är iire jeede Obig aaglüte. Halb uf Dütsch und halb uf Änglisch het är iire vo sym Daag verzellt, vo dr Büez und vom Muusigverein. Sie isch derwyyl still gsi. Mit sym Smartphone am häisse Oor isch är denn amigs do gstande und die Stilli het em s Gfüül gee, d Milena syyg wyt wäg. Vill wytter wäg als Kchroatie. Do het är si churzerhand ind Schwiz yyglade und churz drufaabe ghüüroote. D Milena het für iin gkochet und gwäsche und in dr Migrosklubschuel oordetli Dütsch glernt. Wenn är iire aber bim Znacht vo sym Daag verzellt het, vo dr Büez und vom Muusigverein, isch si still blyybe. Die Stilli het em denn amigs s Gfüül gee, d Milena syyg wyt wäg. Vill wytter wäg als s andere Änd vom Chuchidisch.

Und denn, vor es paar Möönet, het d Milena iiri Kchöffere phakckt. Si isch aber nid zrugg uf Kchroatie. Si isch nid zrugg in die Bar diräkcht am Strand mit de Bapyyrsunneschirmli in de Gogtails. Nei, si isch ins Noochbersdorf zooge. Dört häig si öpper kchenneglernt. Öpper, wo nid ständig nume vo sich schwätzt. Öpper, wo si halt eifach besser verschtoot.

Ganz eeländ isch iim, wenn är an syni Eggsfrau dänkcht. Zum uf anderi Gedankche zchoo, cheert är ind Truube yy. Grad wo är syni zwöiti Stange stürzt, gseet är s Fröilein vom Yywooneramt am andere Änd vo dr Bäiz. Är zaalt und lauft zu iire. Si luegt iin es Wyyle mit iirne Marroni-Auge aa und bietet iim denn dr Blatz wysawyy vo sich aa. Sis Härz chlopft bis in Hals. Är räuschberet sich, säit lut: «Aadie mitnand» und goot.

Är isch äifach nooni barat für e nöii Frau.

Die drei besten Texte aus jeder Kategorie (v.l.n.r.): Stefan Gehrig, Chiara Hunn und Rebekka Salm. Stefan Ulrich überreicht Blumen

Ist seit Mai 2020 auf dem Oltner Schriftstellerweg verewigt: Rebekka Salm, die Siegerin des Schreibwettbewerbs 2019